

Forschungsgruppe Regionalentwicklung

Themen für Masterarbeiten



Bild: Peter Marty

Übersicht

Sicher Wandern trotz Klimawandel	2
Klimabuchhaltung im Berggebiet	3
Mountains under pressure – the example of Tajikistan	4
Biodiversitätsförderung in Gemeinden bringt's: Ein Praxislaboransatz	5
Innovation in Alpen-Landschaften und nachhaltige Regionalentwicklung	6
Wandel in Berglandwirtschaft und wirkungsvolle Innovationen in Regionen	7
Kurze Arbeitseinsätze in Naturparks und langfristige Wirkung für Regionen	8

Sicher Wandern trotz Klimawandel

Die aktuellen Klimaszenarien der Schweiz zeigen, dass sowohl in den Alpen wie auch in tiefergelegenen Regionen mit trockeneren Sommern, heftigeren Niederschlagsereignissen, einer geringeren Schneedecke und einem Rückgang von Bodenfrost, Permafrost und Gletschern gerechnet werden muss. Dadurch ändern sich Disposition und auslösende Faktoren für Naturgefahren (z.B. Steinschlag, Murgänge, Hochwasser, etc.) aber auch für die natürliche Degradierung (Erosion) von alpinem Gelände, was wiederum Auswirkungen auf die Wanderwegeninfrastruktur hat. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass sich als Folge der Klimaerwärmung das Wanderverhalten, z.B. die Dauer der Wandersaison, ändert.

Die Verantwortlichen sollen den Wandernden auch in Zukunft grösstmögliche Sicherheit bieten, indem sie Planung, Bau und Unterhalt vorausschauend an die Klimaszenarien anpassen. Das von der Forschungsgruppe Regionalentwicklung begleitete Projekt «Sicher Wandern 2040. Strategien für das Wanderwegwesen im Klimawandel» schafft die Grundlagen dazu, indem es den Einfluss des Klimawandels auf die Wanderwege in den Voralpen und Alpen abschätzt. In zwei Pilotregionen (SZ und VS) werden zudem die Studienergebnisse zu Klimaauswirkung und -anpassung konkret getestet.

Im Rahmen einer Masterarbeit soll eine Pilotregion vertieft angeschaut, Fragestellungen der Akteure vor Ort aufgenommen und anhand praktischer Beispiele mögliche Anpassungsmassnahmen aufgezeigt werden (wie bspw. Wandernde schneller und effizienter betr. Wegsperrungen informiert und diesbezüglich sensibilisiert werden können). Die konkrete Fragestellung wird je nach Projektstand zusammen mit der Betreuerin festgelegt.

Kompetenzgewinn

- ✓ Entwicklung des Forschungsdesigns (inkl. Auswahl der Methode, etc.)
- ✓ Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben, Interviewführung und allenfalls Besichtigungen im Feld
- ✓ Wissenszuwachs in den Bereichen Klimawandel, Naturgefahren und Wanderwegwesen

Besonderheiten

- ☆ Einblick in laufendes ZHAW-Projekt

⇒ Kontakt: *Claudia Veith*



Klimabuchhaltung im Berggebiet

Berggebiete gehören zu jenen Regionen, die aufgrund ihrer Lage überdurchschnittlich vom Klimawandel betroffen sind. Einige der sichtbarsten Indikatoren für die Klimaerwärmung, wie beispielsweise der weit verbreitete Rückgang der Gletscher und die Zunahme von gravitativen Naturgefahren, finden sich in Berggebieten. Dies hat gravierende Auswirkungen auf die Finanzen von Bergregionen und -gemeinden, welche vielerorts bereits heute angespannt und häufig von einzelnen Einnahmefaktoren abhängig sind (z.B. Wasserzins, Wintertourismus, etc.).

Im Rahmen der Masterarbeit sollen anhand einer konkreten Bergregion, respektive -gemeinde, die Auswirkungen des Klimawandels angeschaut und vorausschauende Anpassungsmassnahmen, um einerseits die Resilienz zu erhöhen und andererseits sich neu eröffnende Chancen zu nutzen, aufgezeigt werden.

Kompetenzgewinn

- ✓ Entwicklung des Forschungsdesigns (inkl. Auswahl der Methode, etc.)
- ✓ Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben, Interviewführung und allenfalls Besichtigungen im Feld
- ✓ Wissenszuwachs in den Bereichen Berggebietsförderung und Klimawandel (insb. Adaptation)

⇒ Kontakt: *Claudia Veith*



Mountains under pressure – the example of Tajikistan

Mountains are home to almost 1 billion people and provide key environmental services such as fresh-water, biodiversity conservation and clean energy to over half of humanity. When sustainably managed, mountain areas play a central role for the protection against natural hazards (e.g. protection forests) and are of great importance for cultural identification and as leisure and recreational locations.

Current developments such as climate change, increasing pressure on natural resources, natural disasters and environmental destruction as well as population growth and emigration to the point of complete abandonment put mountain areas under additional pressure and constrain their ability to provide the above-mentioned services.

Looking at the Gorno-Badakhshan Autonomous Region («Badakhshan Mountainous Region») in Tajikistan the MSc student will identify the most important developments and changes (positive as well as negative) and show how they affect life in the mountains as well as the lowlands. A particular focus will be on sustainable mountain development in general and upstream-downstream linkages.

Gain in expertise

- ✓ Get to know and establish a close intercultural collaboration with a remote mountain area in Tajikistan
- ✓ Gain in expertise in development of research design (incl. selection of method, interviewing techniques, field visits and corresponding logistics, etc.)
- ✓ Expertise in the areas of sustainable mountain development, upstream-downstream linkages and current development challenges in general

Special features

- ☆ Possibility to travel incl. to remote areas

⇒ *Kontakt: Claudia Veith*



Biodiversitätsförderung in Gemeinden bringt's: Ein Praxislaboransatz

Die Gemeinden sollten den Aktionsplan Biodiversität umsetzen. Bund und einige Kantone haben Förderstrategien und -gelder zur Verfügung gestellt. Trotzdem sind vielerorts noch keine Umsetzungsmassnahmen geplant. Den Gemeinden fehlen neben den personellen und finanziellen Ressourcen v.a. auch neue, innovative Instrumente und gute Argumente, wie sie dies umsetzen könnten. Der grösste Handlungsbedarf besteht im Siedlungsgebiet. Dabei sind viele Grundeigentümer mit unterschiedlichen Nutzinteressen betroffen und die Gemeinde entscheidet über einzelne Bauobjekte auf Arealebene.

In dieser Arbeit sollen folgende Fragen untersucht werden:

1. *Wo haben die Gemeinden heute schon Handlungsspielräume und wo bräuchten sie mehr (=>Expertenumfrage)?*
2. *Welche verschiedenen Förderansätze gibt es bereits?*
3. *Welche Umsetzungserfahrungen wurden bisher gemacht (=>Befragung & Dokumentation)?*
4. *Wie werden neue Aktivierungs-, Vermittlungs-, Kommunikations- und Positionierungsstrategien beurteilt?*
5. *Welche Optimierungsmassnahmen und praxisrelevanten Empfehlungen an Entscheidungsträgerinnen und -träger in Gemeinden sind daraus abzuleiten?*

Kompetenzgewinn

- ✓ Umsetzungsstand der Aktionspläne Biodiversität in der Schweiz erklären können
- ✓ Politische Handlungsspielräume der Gemeinden verstehen und beispielhaft erklären können
- ✓ Experteninterviews planen, anwenden und auswerten können
- ✓ Beurteilungsworkshop zu zukünftigen Umsetzungsstrategien mit Experten konzipieren und durchführen können
- ✓ Adressatengerechte und praxisrelevante Argumente und Empfehlungen ableiten können

Besonderheiten

- ☆ Aufbauend auf Erkenntnissen aus einem bisherigen Forschungs- und Entwicklungsprojekt und einer Bachelorarbeit zur Biodiversitätsförderung & der Entwicklung des sog. „Praxislaboransatzes“
- ☆ Einbezug und Mitarbeit in einem Entwicklungsprojekt möglich sowie Nutzung der Kontakte aus dessen Pilotgemeinden

⇒ *Kontakt: Priska Müller Wahl*



Innovation in Alpen-Landschaften und nachhaltige Regionalentwicklung

Mehr Landschaftsqualitäten im Alpweidegebiet ermöglichen und neue Inwertsetzungswege für die Regionen entwickeln: Dank der Neuausrichtung der Agrarpolitik werden seit 2014 finanzielle Beiträge zur Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung attraktiver Landschaften ausbezahlt und zwar auch an Sömmerungsbetriebe. Diese sollen dazu beitragen, die Vielfalt der Kulturlandschaft, den regionalen Charakter und die Erholungsqualität der Nutzflächen zu erhalten und möglichst lokal zu fördern. In Alpweidegebieten, die mitten in Wander- und Erholungsgebieten liegen, ist es deshalb besonders interessant zu analysieren, welche neuen Inwertsetzungswege sich für die Regionen daraus ergeben. In dieser Arbeit soll in einer Fallstudienregion analysiert werden, welche Landschaftsqualitäten durch die Förderung der Landschaftsqualitätsbeiträge der letzten Jahre tatsächlich erzielt wurden. Daraus sollen ein Konzept entwickelt und Massnahmen konzipiert werden, wie auch die Regionen davon nachhaltig profitieren könnten. Als Fallstudienregion eignen würde sich Glarus Süd, welche Alpweidegebiete im Weltnaturerbe Sardona hat und viele Alpbetriebe im Besitz der Gemeinde sind. Zudem gibt es ein aktuelles Entwicklungskonzept aus alpwirtschaftlicher Sicht und weitere Grundlagen, an die diese Arbeit anknüpfen kann.

Der exakte Themenfokus bzw. die genaue Fragestellung mit dem Methodensetting soll je nach Interesse der Masterstudierenden gemeinsam festgelegt werden.

Kompetenzgewinn

- ✓ Konkrete Förderleistungen der Landschaftsqualität dank der Agrarpolitik erklären können
- ✓ Auswirkungen auf Sömmerungs- bzw. Alpweidegebiete verstehen und beispielhaft erklären können
- ✓ Regionale Inwertsetzungsstrategien verstehen & Handlungsspielräume verschiedener Akteure aufzeigen können
- ✓ Experteninterviews planen, anwenden und auswerten können
- ✓ Vertiefung im konzeptionellen, vernetzten und interdisziplinären Denken

Besonderheiten

- ☆ Aufbauend auf Erkenntnissen aus bisherigen studentischen Arbeiten
- ☆ Bezug zu Projekten, die im Weltnaturerbe Sardona laufen, und zur Tourismusförderstrategie
- ☆ Nutzung der Kontakte wichtiger Akteure aus der Fallstudienregion (hohe Praxisrelevanz)

⇒ Kontakt: Priska Müller Wahl



Wandel in Berglandwirtschaft und wirkungsvolle Innovationen in Regionen

Im Berggebiet gibt es nach wie vor viele kleine Landwirtschaftsbetriebe, welche Mühe haben, sich schnell den Veränderungen anzupassen. Sie sind aber stark den strukturellen Veränderungen ausgesetzt. Bei jeder agrarpolitischen Änderung für Direktzahlungen stehen sie vor der Frage: Wechseln auf Nebenerwerbsbetrieb, spezialisieren und mehr Direktverkauf oder vergrößern dank Betriebszusammenlegungen? In dieser Arbeit soll aus regionaler Sicht untersucht werden, welche Entwicklungsmöglichkeiten wie wirkungsvoll sind und welche Dienstleistungen zur Unterstützung der strukturellen Veränderungen aus Sicht der Innovationsförderung und nachhaltigen Entwicklung sinnvoll sind.

Der exakte Themenfokus bzw. die genaue Fragestellung mit dem Methodensetting soll je nach Interesse der Masterstudierenden gemeinsam festgelegt werden. Eine Anknüpfung ans Projekt AlpFusionen, Teilprojekt vom Schweizweiten Forschungs- und Entwicklungs-Verbundprojekt AlpFUTUR ist erwünscht.

Kompetenzgewinn

- ✓ Verständnis der Auswirkungen der Agrarpolitik auf Regionen im Berggebiet
- ✓ Chancen bei Changeprozessen verstehen und beispielhaft erklären können
- ✓ Regionalentwicklungsstrategien kennen
- ✓ Massnahmen zur Förderung der Innovation und Nachhaltigkeit entwickeln können
- ✓ Vertiefung im konzeptionellen, vernetzten und interdisziplinären Denken

Besonderheiten

- ☆ Aufbauend auf Erkenntnissen aus bisherigen studentischen Arbeiten
- ☆ Anknüpfung an ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt zu AlpFusionen
- ☆ Nutzung der Kontakte wichtiger Akteure aus der Fallstudienregion (hohe Praxisrelevanz)

⇒ Kontakt: Priska Müller Wahl



Kurze Arbeitseinsätze in Naturparks und langfristige Wirkung für Regionen

Regionale Naturparks stellen ein wichtiges Instrument der Regionalentwicklung dar, v.a. im ländlichen Gebiet, wo oft die Arbeitskräfte vor Ort fehlen. Deshalb sollen konkrete Umsetzungsprojekte eine langfristige Wirkung zeigen. Dazu ist auch die Akzeptanz und Mitwirkung der lokalen Bevölkerung wichtig. Seit sieben Jahren gibt es ein Projekt mit kurzen Arbeitseinsätzen von Grossfirmen bei der Pflege der wertvollen Kulturlandschaft in Naturparks. Neben den konkreten Aufwertungsmassnahmen in der Landschaft, die dadurch ermöglicht werden, ist auch der Austausch zwischen der lokalen Bevölkerung (z.B. Landwirte) und den Gästen aus der Stadt (z.B. Versicherungsangestellte) sehr wichtig. Es wurde zwar direkt nach dem kurzen Aufenthalt bei den Gästen vom freiwilligen Arbeitseinsatz erfragt, wie dieser 1-2-Tageseinsatz erlebt wurde. Über die langfristige Wirkung in ein paar Jahren und die Erinnerung an die Region ist jedoch bisher nichts bekannt.

Deshalb ist es das Ziel dieser Arbeit zu untersuchen, welche langfristige Wirkung das Projekt auf die Freiwilligen zeigt und wie eine langfristige Bindung zur Region verstärkt werden kann. Es sollen win-win-Situationen aus der Freiwilligenarbeit mit Kurzaufenthalten für die Region und deren Bevölkerung aufgezeigt und Ideen entwickelt werden, wie die positiven Erfahrungen aus der Zusammenarbeit längerfristig verankert werden können.

Der exakte Themenfokus mit dem genauen Methodensetting soll je nach Interesse der Masterstudierenden gemeinsam festgelegt werden.

Kompetenzgewinn

- ✓ Verständnis der Entwicklung in regionalen Naturparks
- ✓ Führung von Leitfadeninterviews mit regionalen Akteuren
- ✓ Nutzen aus „Corporate Volunteering“-Projekten erklären können
- ✓ Projektideen ableiten und skizzieren können
- ✓ Übung im vernetzten und interdisziplinären Denken der Regionalentwicklung

Besonderheiten

- ☆ Die Resultate sind Teil des Forschungs- und Entwicklungsprojektes „Corporate Volunteering Plus“ der Forschungsgruppe Regionalentwicklung und des Netzwerks Schweizer Parks
- ☆ Aufnahmen in drei regionalen Naturparks der Schweiz
- ☆ Nutzung der Kontakte wichtiger Akteure in diesen regionalen Naturparks (hohe Praxisrelevanz)

⇒ Kontakt: Priska Müller Wahl



Bild: Aline Oertli